

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes
Beyerlestraße 22, D-78464 Konstanz, Telefon +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38
E-Mail: info@bodensee-ornis.de; Website: www.bodensee-ornis.de

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 179

Januar 2006

Zusammengestellt von

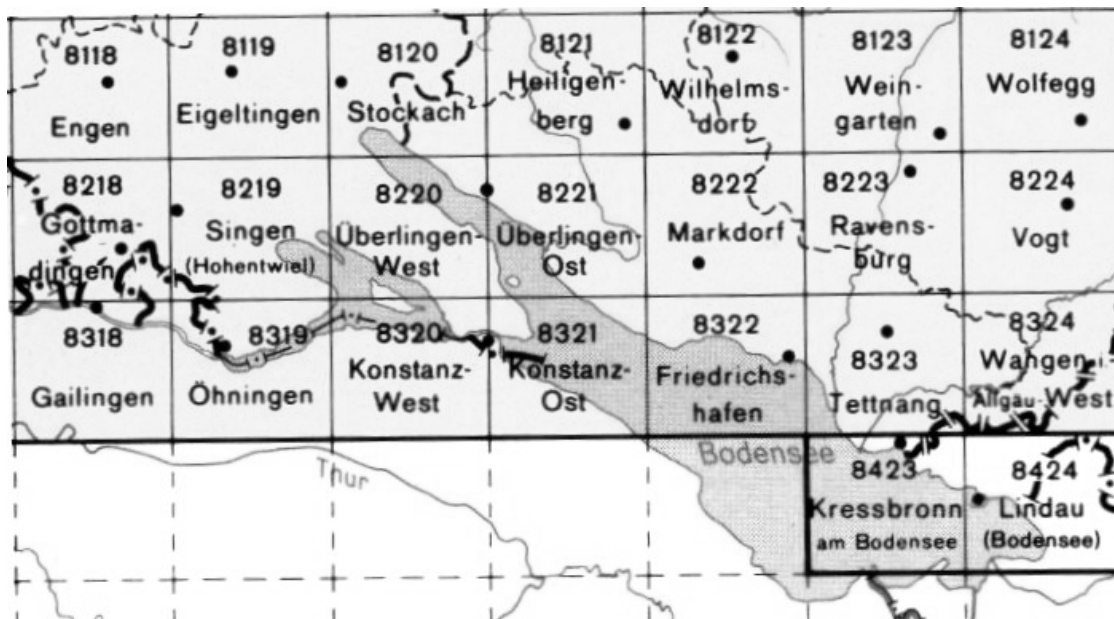
Matthias Hemprich, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Ulrich Maier, Anne Puchta, Jürgen Ulmer und
Peter Willi

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

ADEBAR - Atlas deutscher Brutvogelarten

In den Jahren 2006 und 2007 soll im deutschen Bodenseeraum der Brutvogelbestand möglichst vieler TK25 erhoben werden (siehe Kartenübersicht auf Seite 2). Bereits im vergangenen Jahr haben sich erfreulich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit erklärt, das Atlasprojekt ADEBAR zu unterstützen. Die folgende Liste zeigt den uns bekannten Stand der bisher im baden-württembergischen Bodenseeraum (und in angrenzenden Bereichen) zur Bearbeitung angemeldeten TK25. Bearbeitungslücken bestehen vor allem im Hegau (8119 Eigeltingen, 8218 Gottmadingen). Aber auch für die anderen, bereits vergebenen Flächen sind weitere Kräfte gefragt, die sich in einem kleinen Team die Kartierungsarbeit aufteilen. Um sich an einer TK25 zu beteiligen, setzen Sie sich bitte mit dem Hauptbearbeiter in Verbindung. Falls Sie eine noch freie TK25 übernehmen wollen, wenden Sie sich bitte möglichst bald an Harald Jacoby. Sie erhalten dann die erforderlichen Unterlagen und Kartierungsanleitungen.

TK 25	Kartenname	Grenzblatt	BearbeiterIn
8118	Engen		Edith Sonnenschein
8119	Eigeltingen		
8120	Stockach		Detlef Koch, Hanns Werner
8121	Heiligenberg		Gabriela Lindner
8218	Gottmadingen		
8219	Singen		Matthias Premke-Kraus
8220	Überlingen-West		Stefan Werner
8221	Überlingen-Ost		Karl Roth
8222	Markdorf		Helga Endrass
8223	Ravensburg		Brigitte Schaudt
8318	Gailingen	10% Ba-Wü	
8319	Öhningen	30% Ba-Wü	Rolf Schlenker
8320	Konstanz-West	30% Ba-Wü	Günther Jung
8321	Konstanz-Ost	50% Ba-Wü	
8322	Friedrichshafen	50% Ba-Wü	Gerhard Knötzsch
8323	Tett nang	>90% Ba-Wü	Luis Ramos
8423	Kressbronn	10% Ba-Wü	Luis Ramos
8424	Lindau		Anne Puchta



Übersicht Topographische Karte 1:25 000 Bodenseeraum

Eugen Steppacher

geboren am 12. Juli 1917 – gestorben am 30. September 2005

Als unermüdlicher Kämpfer für den Schutz der Natur in und um Friedrichshafen jahrzehntelang tätig, engagierte sich Eugen Steppacher vor allem für die Erhaltung des Eriskircher Rieds. Viele Jahre unterstützte er die OAB maßgeblich bei der Herausgabe des Rundbriefs. Durch sein Wirken in der Zahnradfabrik Friedrichshafen war es ihm möglich - vor der Zeit von Copyshop und Computer - das Drucken unserer Mitteilungen zu organisieren. In der ersten Bodensee-Avifauna zeugen einige Karten von seinem grafischen Geschick. Auch im Ruhestand war er noch viele Jahre im NABU aktiv und beinahe täglich konnte man ihn - fast bis zuletzt – im Eriskircher Ried beim Beobachten von Singschwan oder Großem Brachvogel - seinen Favoriten in der Vogelwelt - antreffen. Mit Eugen Steppacher haben wir einen mutigen und aufrechten Menschen verloren. Die OAB wird seiner stets gedenken.

Bericht über die OAB-Jahresversammlung 2005

Die 47. OAB-Jahrestagung fand am 05. November 2005 wieder - wie seit 1989 - in der Kantonsschule Romanshorn unter der örtlichen Betreuung von Anne-Marie und Michel Berger sowie Heidi Brunswiler statt. Um 9:45 Uhr begrüßte der neue Rektor der Kantonsschule Alois Krähenmann die Versammlung. Harald Jacoby dankte dem Schulleiter für die Bereitschaft, der OAB die Aula der Schule für die Jahrestagung auch weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Stefan Werner berichtete über den aktuellen Stand des **Jahresheftes Netta 2003**, das im Internet publiziert werden soll. Aufgrund von konzeptionellen Problemen sowie feh-

lender Arbeitskapazitäten der Artbearbeiter verzögerte sich die Veröffentlichung noch weiter auf Anfang 2006. Sollte nach der Publikation der Wunsch nach einer Fortführung des Jahreshefts bestehen, das in der jetzigen Form eine kleine Bodensee-Avifauna darstellt, muss das Konzept neu bedacht werden; wir benötigen dann dringend weitere Mitarbeiter.

Die **Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB)** ist seit 2003 in guter Zusammenarbeit in die Arbeit der nationalen Kommissionen AFK, DSK und SAK eingebunden, stellte Matthias Hemprich fest. Je ein Vertreter dieser Kommissionen arbeitet

in der AKB mit. Pro Jahr fallen etwa 30 Protokolle an, davon werden 20 % durch die AKB endgültig beurteilt. Die Annahmequote liegt zur Zeit bei über 92 % der Fälle und damit sehr hoch. Ab 2006 ist Rolf Schlenker Mitglied der AKB und ersetzt damit Markus Deutsch, der aus beruflichen Gründen die AKB verlässt.

Die **Website der OAB** wurde von Carsten Nienhaus überarbeitet. Harald Jacoby stellte die wesentlichsten Neuerungen vor, die im Internet detailliert dargestellt sind (unter www.bodensee-ornis.de/intern/relaunch2005.pdf).

Harald Jacoby legte den **Finanzbericht** der OAB vor. Die Haupteinnahmequelle war wie bisher die Entschädigung für die Wasservogelzählungen in den schweizerischen Reservaten Stein am Rhein und Ermatinger Becken. Das gegenüber dem Vorjahr höhere Spendenaufkommen war einem einzelnen Spender zu verdanken. Auf der Ausgaben-seite war der größte Posten die pauschale Kostenerstattung an das NABU-Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried für die umfangreiche administrative Hilfe. Die insgesamt relativ günstige Finanzsituation der OAB ist dem durchwegs ehrenamtlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

Georg Heine stellte das **Dateneingabe- und -auswertungsprogramm „MiniAvi“** vor, das für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der OAB auf CD-ROM zur Verfügung steht. Die Dateneingabe wird durch das Programm in mehrfacher Hinsicht erleichtert, was an folgendem Beispiel verdeutlicht werden soll: Hat man vor Friedrichshafen 10 Kolbenenten (7 ♂ und 3 ♀) beobachtet, so tippt man unter „Art“ lediglich den Buchstaben „K“ ein und es erscheint eine Liste aller Arten, die mit „K“ beginnen. Durch Anklicken von „Kolbenente“ wird nicht nur der Artname, sondern auch der EURING-Code automatisch übernommen. Durch Doppelklick auf die entsprechende Stelle auf der Topografischen Karte des Bodensees (TOP Bodensee) erhält man die Ortsbezeichnung mit den dazugehörigen Koordinaten. Andere als die im Programm angegebenen Ortsbezeichnungen sollten möglichst *nicht*

verwendet werden! Die gezählten ♂ und ♀ sind *getrennt* in die 1. und 2. Spalte unter „Anzahl“ einzutragen; die 3. Spalte ist keine Spaltenspalte, sondern für Tiere gedacht, deren Geschlecht nicht bestimmt werden konnte. Im konkreten Fall bliebe sie also leer. Damit die Beobachtung in die Excelliste übernommen wird, ist außerdem die Angabe des Datums und des Beobachternamens erforderlich. Alle weiteren Angaben (z. B. zum Biotop, Verhalten usw.) sind fakultativ. Das Datenfile, das (spätestens) zu den Stichtagen 15.03., 15.06., 15.09. und 15.12. an info@bodensee-ornis.de geschickt wird (wenn möglich, bitte gezippt), sollte folgende Angaben enthalten: Familienname, Vorname, Datum (Jahr-Monat-Tag).

Wer ein Programmupdate benötigt (MiniAvi wird ständig weiter entwickelt und verbessert), kann sich unter <http://www.miniavi.de> bedienen.

Über die Ergebnisse der diesjährigen **Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried** in der Zeit vom 22.09. bis 23.10. berichtete Gerhard Knötzsch. Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung lediglich die Daten vom 22.-25.09. sowie vom 08.-23.10. vorlagen, war eine umfassende Auswertung der Ergebnisse noch nicht möglich. Erstmals seit Beginn der Zählungen fanden die Beobachtungen von einem 7 m hohen Beobachtungs-„Turm“ (Baugerüst) statt, der einen freien Blick über die inzwischen hoch gewachsenen Obstbäume am Zählstandort ermöglichte und die Zählungen erheblich erleichterte.

Während der 20-tägigen Beobachtungsphase im o. g. Zeitraum wurden knapp 100.000 ziehende Vögel registriert, u. a. 28.000 Ringeltauben (Zuggipfel 06.-08.10.), 2.074 Heidelerchen und 3.300 Erlenzeisige (max. ~2.000 Ind. am 08.10.). Der Buchfinkenzug war relativ schwach (max. 17.000 am 08.10.), sehr auffällig dagegen der Zug von Singdrossel (max. 1.500 pro Tag), Blau- (max. 3.800 Ind.) und Kohlmeise. Der Hauptdurchzug der Tannenmeise erfolgte dagegen bereits im September. Bemerkenswert sind ferner folgende Zahlen: 39 Rotmilane, 29 Hausrotschwänze und 57

Beutelmeisen. Beim Eichelhäher gab es nach dem Invasionsjahr 2004 völlig überraschend erneut eine kleine Invasion. Highlights: Ortolan, Ringdrossel, Rotkehlpieper, Purpurreiher und Schlangendler. Die Ergebnisse der Gesamtauswertung mit einer Summe von über 290.000 erfassten Zugvögeln sind den einzelnen Artbearbeitungen in diesem Rundbrief zu entnehmen.

Auf der **Fangstation Mettnau der Vogelwarte Radolfzell** blieben die Fangzahlen in der Saison 2005 auf niedrigem Niveau stabil. Rolf Schlenker stellte die vorläufigen Ergebnisse vor: 23 Braunkehlchen bedeuten ein sehr gutes Fangergebnis, das Schwarzkehlchen war mit nur 3 Fänglingen vertreten. Langfristig stabil sind die Fangzahlen des Teichrohrsängers (1.450), rückläufig dagegen Gartenrotschwanz (3), Feldschwirl (26), Drosselrohrsänger (12), Gelbspötter (5), Dorngrasmücke (11 Ind.) und Wendehals (4). Die Besonderheiten der Fangsaison 2005: Waldbaumläufer, Weidenmeise, 5 Haubenmeisen, Raubwürger, 2 Tüpfelsumpfhühner, ein Seggenrohrsänger und 15(!) Kleinspechte.

Die **Internationale Wasservogelzählung** am Bodensee verlief auch im Winterhalbjahr 2004/2005 sehr erfolgreich, erneut wurde eine Wintersumme von über 1 Mio. Vögeln erreicht (1,338 Mio. Ind. = zweithöchste Wintersumme nach 2003/04). Hans-Günther Bauer betonte, dass es am Bodensee – im Gegensatz zu den meisten anderen Regionen Deutschlands – dank des zuverlässigen Einsatzes der Bodensee-Ornithologen keine Zählücken gibt. (Wasservogelzähler, das ergab unlängst eine Auswertung des DDA, sind im Durchschnitt 18,5 Jahre „dabei“!) Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe liegt z. Z. in der Beschreibung und exakten Abgrenzung der Zählstrecken, was für die Vergleichbarkeit der Zählergebnisse nach einem Beobachterwechsel unverzichtbar ist. In der „Vogelwelt“ 126 (2005) ist vor kurzem ein Bericht über die Bestandsentwicklung der Gründelenten in Deutschland erschienen, der für alle Wasservogelzähler als Sonderdruck vorliegt.

Die Ergebnisse der halbquantitativen **Bodensee-Rasterkartierung 2000/02** wurden zwischenzeitlich von Hans-Günther Bauer, Markus Peintinger, Gerog Heine und Ulrich Zeidler in der „Vogelwelt“ 126 (2005) publiziert. Die Veröffentlichung steht allen, die sich an der Erfassung der Brutvogelbestände beteiligt haben, als Sonderdruck zur Verfügung.

35 Jahre Linientaxierung am westlichen Bodensee führte zu Erkenntnissen, die Siegfried Schuster im Nachmittagsprogramm vorstellte. Auf drei Routen von je 2 km Länge erfasste er von 1968-2004 sämtliche Revier anzeigenden Vögel: 1. im Bannwald am Hohentwiel, 2. in einem Buchenwald am Mindelsee-Südufer und 3. in einer Niederstamm-Obstplantage bei Bodman-Staringen. In allen drei Untersuchungsgebieten ging die Artenvielfalt zurück, am stärksten jedoch in der Obstplantage bei Bodman. Hier stellte sich vor ca. 15 Jahren eine Trendwende ein: die Artenzahl ist seither auf niedrigem Niveau stabil. Am Hohentwiel und am Mindelsee erfolgte die Trendwende bereits früher: 1985 war der Rückgang gestoppt und seit 10 Jahren nehmen die Artenzahlen sogar wieder zu.

Sein Fazit fasste Siegfried Schuster in zehn „Thesen“ zusammen, u. a. folgenden: Ein Monitoring sollte Grundlagen für umweltpolitische Entscheidungen liefern; es kann ein neues, naturschutzpolitisches Instrument, ein ökologisches Warnsystem hoher Qualität werden. Dabei bedeutet jede Änderung der Methodik ein Anfang wieder bei Null. Die Artenvielfalt/Biodiversität eines Gebietes muss ein wichtiges Maß im Naturschutz werden. Die Auswirkungen des Klimawandels und der CO₂-Zunahme sind dabei stärker als bisher zu berücksichtigen. Untersuchungsziele sollten immer wieder auf ihren Stellenwert überprüft werden.

Über die Ergebnisse von **zehn Jahren Teichrohrsänger-Erfassung in der Reutiner Bucht** berichtete Anne Puchta. Der Teichrohrsänger-Bestand im 5,7 ha großen Schilfbestand des Gebietes stieg in den Jahren 1996-2005 von 23-26 Revieren (1996-1998) auf 55 Reviere (2004/05) scheinbar an, was aber in erster Linie auf den erhöhten

Stundenaufwand und die bessere Begehbarkeit des Geländes in den Niedrigwasserjahren 2004/05 zurückzuführen ist. Die sehr hohe (im Vergleich zu allen anderen bislang untersuchten Schilfgebieten am Bodenseeufer: 2-3mal so hohe) Siedlungsdichte des Teichrohrsängers in der Reutiner Bucht (> 9 Rev./ha) lässt sich u. a. mit der geringen Größe und der Längsausdehnung des Gebietes erklären, da Teichrohrsänger vor allem Randstrukturen besiedeln und das Innere großer, dichter Schilfbestände meiden. Die Revierbesetzung verlief jedes Jahr sehr ähnlich und war in der Regel Ende Mai abgeschlossen. Der Höhepunkt der Gesangsaktivität wurde dagegen bereits Mitte Mai erreicht. Der Bruterfolg (Anteil der Brutpaare mit flüggen Jungen am Gesamtbestand) schwankte in den Jahren 1999-2005 zwischen 50 % (2000) und 90 % (2003) und lag im Mittel bei rund 70 %. Die meisten Jungen flogen im Mittel der Jahre 2000-2005 Ende Juni/Anfang Juli aus. Die Jungenaufzuchtzeit erstreckt sich von Ende Mai bis Aug./ (Sept.). Die Brutsaison umfasst also rund drei Monate und ist somit lang genug, dass Teichrohrsänger auf extreme Witterungsereignisse zu Beginn der Brutzeit (Mai/Juni, z. B. Pfingsthochwasser 1999) mit Ersatzbruten erfolgreich reagieren können.

Als „Jugendsünde“ bezeichnete Georg Armbruster die Tatsache, dass er die Daten des **sichtbaren Frühjahrszugs an der Hornspitze/KN** aus den Jahren 1984-1986 erst 20 Jahre später auswertete. Während er die Ergebnisse dieser Beobachtungen bereits vor zwei Jahren auf der 45. Jahresversammlung der OAB vorgestellt hatte (vgl. OR 171), ging es diesmal um einen Vergleich der eigenen Ergebnisse mit den Ergebnissen einer niederländischen Studie („Vogeltrek over Nederland“). Am westlichen Bodensee erfolgten die Beobachtungen täglich von Anfang März bis Anfang Mai und umfassen insgesamt 850 Stunden. Es liegen 35.000 Datensätze von über 130.000 Ind. in 96 Arten vor. Obwohl die niederländische Studie wesentlich umfangreicher angelegt war (Beobachtungszeitraum 1976-1993, knapp 20.000 Beobachtungsstunden, 20-30 Beob-

achtungsorte), wurden dort nicht immer mehr Individuen erfasst als an der Hornspitze. Insbesondere „Waldarten“ wie z. B. Tannenmeise, Bergfink, Kernbeißer, Kleiber und Eichelhäher waren an der Hornspitze häufiger als in Holland. Umgekehrt war das Zugverhalten von Standvögeln in den Niederlanden viel ausgeprägter als am Bodensee, was Georg Armbruster auf die dort vorherrschende Agrarlandschaft, die dichte Besiedlung und die geografische Randposition Hollands zurückführt. Denn unvorhersagbare Habitats, einfache Nischen und Randlage sind Faktoren, die Zugverhalten auslösen.

Die Ergebnisse der Feldstudie zum sichtbaren Frühjahrszug von G. Armbruster, D. Renz und M. Schweizer sind in der „Vogelwarte“ 43 (2005): 171-178 publiziert.

Der angekündigte Vortrag von Matthias Schmidt über den **Alpensegler in Baden-Württemberg** musste wegen kurzfristiger Erkrankung des Referenten leider entfallen.

„**Neues von ADEBAR**“ – Sebastian Olschewski, der zurzeit an der Bayerischen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen als Aushilfsangestellter beschäftigt ist, berichtete über den aktuellen Stand des Atlas' deutscher Brutvogelarten. Insgesamt ist der Bearbeitungsstand in Ostdeutschland besser als in Westdeutschland, in 12 Bundesländern (u. a. auch in Baden-Württemberg und Bayern) sind immerhin mehr als die Hälfte aller Flächen vergeben. Die Kartierung basiert auf Topografischen Karten im Maßstab 1:25.000 (TK25) und einer Größe von 127 km². Der durchschnittliche Arbeitsaufwand pro TK wird mit 60-80 h angegeben, 120 h sind aber wohl realistischer. Die Auswertung erfolgt pro Quadrant. Während seltene Arten und Koloniebrüter über spezielle Programme bereits bundesweit erfasst werden, geht es im Rahmen der ADEBAR-Kartierung in erster Linie um die Bestandserfassung bzw. -schätzung häufiger Arten auf Basis einer halbquantitativen Linientaxierung ähnlich jener der OAB-Rasterkartierung. Dabei sollte die Auswahl der Linien repräsentativ erfolgen, so dass ein Gesamteindruck von der gesamten Karte verschafft wird. Die prozentualen

Anteile verschiedener Lebensraumtypen an der TK werden dem/der Kartierer/-in zur Verfügung gestellt, so dass eine Hochrechnung des Bestands möglich ist. (Wenn z. B. im Rahmen der Linientaxierung 20 % der Waldfläche auf einer TK erfasst wurden, müssen die ermittelten Revierzahlen mit „5“ multipliziert werden, damit man den Gesamtbestand einer Art in einem bestimmten Biotop erhält. Zufallsbeobachtungen müssen extra gewertet werden.) Häufige Arten werden lediglich qualitativ (Vorkommen ja/nein) erfasst. Für 2006 ist eine neue Broschüre im Format des Pilotatlas' geplant. Die Finanzierung von ADEBAR ist noch nicht gesichert.

Der Vortrag von Hans-Günther Bauer über **Brutvorkommen des Steinrötels im Oberallgäu** wurde vorgezogen. Der Steinrötel kam noch im 19. Jahrhundert bis in die Mittelgebirgslagen Deutschlands vor, galt aber seit den 1980er-Jahren als ausgestorben in Deutschland. Nachdem sich in den 1990er-Jahren Steinrötel-Beobachtungen im nördlichen Vorarlberg in Höhenlagen von 1500-2200 m häuften, schien eine Besiedlung auch der angrenzenden Allgäuer Alpen nicht unwahrscheinlich zu sein. Eine gezielte Nachsuche in acht Untersuchungsgebieten im Oberallgäu in Höhenlagen über 1500 m an südostexponierten Steinschutthängen mit Abbruchkante verlief erfolgreich. In den Oberstdorfer Bergen gelangen folgende Brutnachweise: 2000 ein Bp, Brut erfolglos, 2002 ein Bp mit 3-5 juv., 2003 2 Bp mit 2-3 juv., 2004 3 Bp mit 2-3 juv., 2005 3 Bp mit 1 juv. Außerdem wurden jedes Jahr 2-4 weitere ♂ im Gebiet festgestellt, so dass ein Bestand von 3-5 Revieren anzunehmen ist. Es handelt sich dabei um die einzigen aktuellen Brutvorkommen in Bayern, wengleich Steinrötel-Beobachtungen auch aus anderen Gegenden (z. B. Berchtesgadener Land) vorliegen. Ein typisches Steinrötel-Revier umfasst einen Steilhang mit dem Neststandort, einer Geröllhalde für die Jungenaufzucht, Sitz- und Singwarten (Bäumen oder Felsen) sowie kurzrasigen Nahrungsflächen. Beobachtungen sollten immer aus großer Entfernung (mit Spektiv) erfolgen, um die Vögel nicht zu stören.

Trotz technischer Schwierigkeiten bei der Wiedergabe konnte der DVD-Film „**Management für den Großen Brachvogel in Vorarlberg**“ des Hobby-Naturfilmers Manfred Waldinger einen Eindruck von der Schönheit und dem Artenreichtum, aber auch der Gefährdung der Riedgebiete im nördlichen Vorarlberger Rheintal vermitteln. Im Rahmen des gleichnamigen Projektes führt der Naturschutzbund Vorarlberg seit 1999 Lebensraumaufwertungen für den Großen Brachvogel durch, wovon auch viele andere Tier- und Pflanzenarten profitieren. Brachvogel-Reviere liegen i. d. R. in großflächigen, kompakten Streuwiesenkomplexen, die im Vergleich zu anderen Riedgebieten relativ gehölzarm und niedrigwüchsig sind und einen hohen Grundwasserspiegel aufweisen. Obwohl die Riedwiesen im Rheintal per Verordnung geschützt sind und erst ab 01.09. gemäht werden dürfen, (Mahd als Gefährdungsfaktor somit praktisch keine Rolle spielt), sind die Gelegeverluste sehr hoch. Mittels sog. Thermologger, die die Nesttemperatur im 5-Minuten-Takt aufzeichnen und erkennen lassen, wann ein Gelege verlassen wurde (große Temperaturschwankungen im Vergleich zur relativ konstanten Temperatur bebrüteter Gelege), konnte das Projektteam (Bianca Burtscher, ASö, JU, AP) zeigen, dass für über 85 % der Gelegeverluste nachtaktive Räuber verantwortlich sind. Ein Fuchs und ein Dachs konnten beim nächtlichen Gelegeraub gefilmt werden. Weitere Gefährdungen ergeben sich durch die intensive Freizeitnutzung in den Riedgebieten. So führt ein Modellflugplatz mitten im Wiesenbrütergebiet z. B. dazu, dass weite Bereiche der Reviere gar nicht genutzt werden können. Neben Entbuschungen, Extensivierungen, Wiedervernässung und Besucherlenkung, unterstützt durch die Naturwacht, sind Besucherinformation und Exkursionen Bestandteil des Projekts.

Grenzüberschreitender **Naturschutz im Bojana-Delta und am Skutari-See (Albanien und Montenegro)** mit dem Ziel einer Ausweisung als Schutzgebiet ist eine besondere Herausforderung, wie im Vortrag von Martin Schneider-Jacoby deutlich wurde.

Mit 500 km² Fläche ist der Skutari-See etwas kleiner als der Bodensee, 100 km² Röhricht säumen die Ufer und weitere 50-100 km² sind Überschwemmungsgebiet. Außerdem gibt es schwimmende Verlandungsgesellschaften. 1000-2000 Kormoran-Brutpaare finden trotz der übernutzten Fischbestände – (der Stör wurde inzwischen ausgerottet) – genug Fische im See. Aufgrund der von 15.08. bis 15.03. stattfindenden Jagd nimmt der Wasservogelbestand im Winterhalbjahr von rund 250.000 Ind. auf nur 35.000 Ind. ab. Martin Schneider-Jacoby zeigte Bilder von nie genutzten Auwäldern, Hutweiden, vom 30 km langen Sandstrand (Triel, Brachschwalbe), der zunehmend vom Badebetrieb erobert wird, und

von den angrenzenden, bis zu 2700 m hohen Bergen – kurz „total wilden Landschaften“. Eine Saline, in der sowohl die Fischerei als auch die Jagd verboten ist, bietet nicht nur zahlreichen Limikolen Rast- und Nahrungsraum, sondern auch rund 100 Brachschwalben-Paaren einen sicheren Brutplatz. Zügelfeld des Naturschutzes ist allerdings der Flamingo.

Die nächste Jahresversammlung der OAB findet am Samstag, 04.11.2006 statt. Harald Jacoby verabschiedete die Anwesenden und wünschte allen ein ornithologisch, privat und beruflich erfolgreiches Jahr 2006.

Protokoll: Anne Puchta

Spenden für die OAB

Bei folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich: René Appenzeller 50 €, Michel Berger 20 CHF, Ursula Dummler 30 €, Helmut Kaiser 50 €, Prof. Dr. Hans-Joachim Pflüger 50 €, Anne Puchta 50 €, Susanne Reball 10 €, Dr. Peter Willi 40 CHF

Unsere Konten für Ihre Spenden:

Überweisen Sie bitte Ihren freiwilligen Beitrag für das laufende Jahr auf eines der folgenden Konten:

217-724.810.01 G	UBS Schweizerische Bankgesellschaft Kreuzlingen	
660 22658 00	Baden-Württembergische Bank Konstanz	(BLZ 690 200 20)
1900 968	Raiffeisen-Landesbank Bregenz	(BLZ 37462)

Bericht Wegzug/Herbst 2005

Redaktionssitzung: 08. Januar 2006 Romanshorn; Redaktionsschluss: 26. Januar 2006

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für die wertvollen Beiträge zum 179. Rundbrief und freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit! Besonders dankbar sind wir Ihnen, wenn Sie für Ihre Meldungen eines der eingeführten Eingabeprogramme verwenden.

Eine Berücksichtigung und korrekte Archivierung Ihrer Meldungen ist nur noch dann möglich, wenn Sie die Möglichkeiten nutzen, die wir Ihnen für die Dateneingabe anbieten können.

Sollten Sie Ihre Mitteilungen im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, so bitten wir um Ihr Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen auch Ihnen für Auswertungen zur Verfügung.

Abkürzungsverzeichnis:

Beobachter (Verzeichnis 2006):

AB	Arne Brall	GK	Gerhard Knötzsch	ESo	Edith Sonnenschein
DB	Daniel Bruderer	PK	Peter Knaus	HSt	Herbert Stark
GB	Hans-Günther Bauer	GL	Guido Leutenegger	MSch	Martin Schneider-Jacoby
VB	Vinzenz Blum	HL	Hans Leuzinger	MSr	Markus Schleicher
MDe	Markus Deutsch	WL	Walter Leuthold	RS	Rolf Schlenker
HE	Hans Eggenberger	UM	Ulrich Maier	RSo	Roland Sokolowski
HF	Helmut Fries	WMo	Willi Mosbrugger	SS	Siegfried Schuster
WF	Walter Frenz	RO	Rudolf Ortlieb	WSü	Werner Schümperlin
CG	Christian Gönner	SO	Sebastian Olschewski	AT	Albrecht Teichmann
JG	Jörg Günther	AP	Anne Puchta	GT	Gerhard Thielcke
OG	Otto Graf	BPo	Bernhard Porer	ST	Stephan Trösch
DH	Diethelm Heuschen	FP	Frank Portala	JU	Jürgen Ulmer
DHz	Dietmar Heinz	HR	Hermann Reinhardt	HeWe	Heinrich Werner
MH	Matthias Hemprich	LR	Luis Ramos	HWa	Hartmut Walter
GJ	Günther Jung	PR	Petra Rittmann	HWe	Hanns Werner
GJu	Georg Juen	ASö	Alwin Schönenberger	PW	Peter Willi
HJ	Harald Jacoby	BS	Bernd Schürenberg	SW	Stefan Werner
BK	Bruno Keist	BSa	Brigitte Schaudt	UW	Udo von Wicht
DK	Detlef Koch	ES	Ekkehard Seitz		

Institutionen/Quellen:

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich	ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
DSK	Deutsche Seltenheitenkommission	Vowa	Vogelwarte
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz	WVZ	Wasservogelzählung

Beobachtungsorte:

Arh.	Altrhein	LI	Kreis Lindau
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Mett.	Halbinsel Mettnau
Erisk.	Eriskircher Ried	Rad.	Radolfzell
Erm.	Ermatinger Becken	Radam.	Radolfzeller Achmündung
Fb.	Fußacher Bucht	Rhd.	Rheindelta
FN	Bodenseekreis	Rhsp.	Rheinspitz
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Rsp.	Rohrspitz
Fu.	Fußacher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Gai.	Gaißauer Ried	Sd.	Sanddelta
Heb.	Hegnebucht	SG	Kanton St. Gallen
Hö.	Höchster Ried	SH	Kanton Schaffhausen
Kb.	Konstanzer Bucht	Stockam.	Stockacher Achmündung
KN	Kreis Konstanz	TG	Kanton Thurgau
Kstz.	Stadt Konstanz	Wollr.	Wollmatinger Ried
Lau.	Lauteracher Ried	Ww.	Wetterwinkel

Allgemeine Bemerkungen:

So plötzlich, wie das Sommerhalbjahr 2005 begonnen hatte (vgl. OR 177), endete es auch: Während der September noch mit drei Tropentagen (max. Temperatur > 30° C) auftrumpfte, der Oktober gänzlich frostfrei blieb und auch die erste Novemberhälfte mit Sonne, Föhn und relativ milden Temperaturen aufwartete (was Rauchschnalbe und Klappergrasmücke zum Verweilen einlud), erfolgte der Wintereinbruch

schlagartig am 17./18.11. mit den ersten Schneeflocken bis in die Tallagen. Vom 16. bis 24.11. sank die Temperatur (Tagesmittelwerte) um mehr als 10° ab und bescherte der Bodenseeregion bereits am 24.11. den ersten Eistag (max. Temperatur <0°C) und am 26./27.11. Tiefsttemperaturen um -10° C. Von da an hatte der Winter den See „fest im Griff“ (siehe nächster OR).

Bis Ende August begünstigte ein sehr niedriger Wasserstand (ca. 80 cm unter der langjährigen mittleren Wasserstandskurve) die Rastmöglichkeiten für Watvögel. Die Limikolen-Rastgesellschaften sorgten aufgrund ihrer Artenvielfalt (v. a. im Rhd.) für Abwechslung, ihre Individuenzahlen blieben aber hinter den Erwartungen zurück.

Sintflutartige Regenfälle im alpinen Bodenseeeinzugsgebiet (vom 19. bis 23.08., max. am 22.08.) ließen die Bodenseezuflüsse auf ein Vielfaches gewöhnlicher Abflussmengen anschwellen (z. B. Abflussspitze Bregenzer Ach: 1.350 m³/s, durchschnittlich 48 m³/s) und brachten dem Bodensee nicht nur einen neuen 24-Stunden-Rekord beim Wasserstandsanstieg (55 cm vom 22. auf den 23.08., das entspricht einem Netto-Zufluss von rund 260 Mrd. Litern!), sondern auch bisher nicht gekannte Treibholzmengen: 50.000 bis 55.000 m³ Holz wurden bei diesem Niederschlagsereignis in den See geschwemmt, davon allein 43.000-45.000 m³ an das bayerische Bodenseeufer (zum Vgl.: im Extremhochwasserjahr waren es „nur“ 34.600 m³).

Feldornithologisch waren diese Tage durch den Zugstau bei Mauersegler, Gartenrotschwanz,

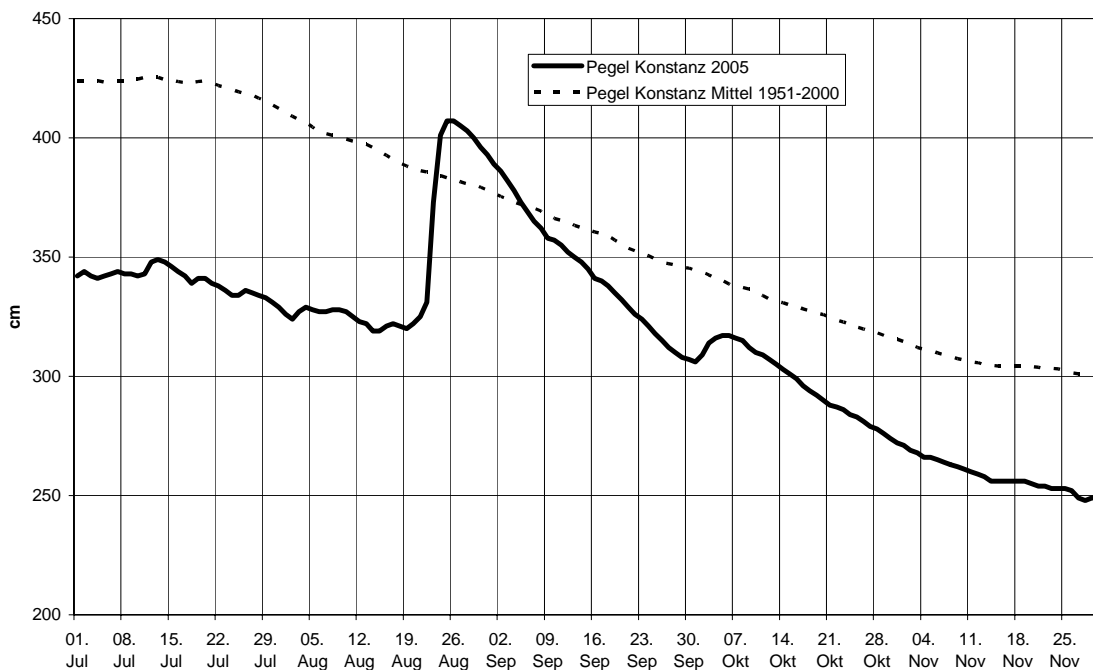
Gartengrasmücke, Klappergrasmücke, Fitis, Grauschnäpper, Trauerschnäpper und anderen Langstreckenziehern geprägt.

Bereits vier Wochen später war der Pegel des Bodensees wieder auf das Niveau vor der „Sintflut“ abgesunken (vgl. Grafik) und setzte danach seine rasante Talfahrt fort, nur unterbrochen durch einen kleinen Wasserstandsanstieg infolge starker Niederschläge am 01./02. Oktober. Mitte Dezember schließlich lag die Pegelmarke mehr als einen halben Meter unter dem langjährigen Mittelwert, mit Werten um 245 cm wurden die niedrigsten bisher gemessene Werte für diese Jahreszeit noch unterschritten!

Der extrem niedrige Bodenseewasserstand verhalf wohl auch zur Entdeckung der Körbchenmuschel *Corbicula fluminea* bei Wasserburg und Lindau in teils recht hohen Dichten durch den Bund Naturschutz Lindau. Am Bodensee war diese in Asien beheimatete Muschel bislang nur vom Rhd. bekannt (vgl. OR 171, S. 4).

Zu den ornithologischen Raritäten der Saison zählten u. a. Schlangenadler, Sumpfläufer, Drosseluferläufer sowie der Einflug von Raubmöwen. Über den neuerlichen Einflug nordischer „Trompeter-Gimpel“ berichten wir im nächsten Rundbrief.

Wasserstand Bodensee Juli bis November 2005



Witterungsdaten von Konstanz (Deutscher Wetterdienst, Station 10929 Konstanz)

Quelle: www.dwd.de/de/FundE/Klima/KLIS/daten/online/nat/ausgabe_tageswerte.htm

2005	August	September	Oktober	November
Monatsmitteltemperatur (°C)	17.3	16.4	11.2	4.3
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>17.7</i>	<i>14.7</i>	<i>9.7</i>	<i>4.3</i>
Frosttage (Min. <0°C am Erdboden)	0	0	2	14
Frosttage (Min. <0°C in 2 m Höhe)	0	0	0	12
Eistage (Maximumtemperatur <0°C)	0	0	0	1
Niederschlagsmenge in mm	92.8	72.4	65.8	26.8
<i>Durchschnitt 1961-1990</i>	<i>88.2</i>	<i>70.5</i>	<i>54.3</i>	<i>65.0</i>
Pegelmittel Kstz. in cm	346	345	297	258
<i>Durchschnitt 1943-1992</i>	<i>392</i>	<i>359</i>	<i>326</i>	<i>302</i>

Beobachtungen Wegzug/Herbst 2005:

Ein Sternchen ("*") hinter dem Artnamen bedeutet: Die Beobachtung wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständige avifaunistische Kommission mitgeteilt.

Haubentaucher: Schon während der Brutzeit bildeten sich wegen des Niederwassers große Gesellschaften von „Nichtbrütern“, ab Ende Juli/Anfang August weiterer Anstieg durch Mäusergäste und Durchzügler, z. B. im Ww. 820 Ind. am 27.07. (GJ), im Erisk. 850 Ind. am 11.08. (LR), in der Unteren Güll/Mainau 730 Ind. am 30.08. (DH), bei Lindau 812 Ind. am 01.09. (AP) und bei Romanshorn 685 Ind. am 16.09. (DB).

Schwarzhalstaucher: Der traditionelle Mäuserplatz im Erm. war nur schwach besetzt: max. 108 Ind. (incl. Brutvögel!) am 12.07. (GJ), teilweise Verlagerung zum Südufer der Reichenau: mind. 53 Ind. am 16.08. (HJ).

Kormoran: Aus folgenden Gebieten liegen Bestandserfassungen am Schlafplatz vor: Rhd. 795 Ind. am 25.08., 925 Ind. am 17.09., 895 Ind. am 24.09. und 900 Ind. am 01.10. (DB); Stockam. 34 Ind. am 31.07., 90 Ind. am 19.08., 70 Ind. am 23.09., 298 Ind. am 14.10., 216 Ind. am 22.10. und 20 Ind. am 25.11. (HWe); Wollr: 90 Ind. am 30.10. und 61 Ind. am 18.12. (HJ); am bayer. Bodenseeufer bis Mitte Dez. stets < 50 Ind. (AP). Nach den Daten der WVZ hielten sich Mitte Okt. 1.893 Kormorane am Bodensee auf (= bisheriges Maximum, Mittel 1994-2004: 1.278), Mitte Nov. dagegen nur noch 537 Ind. (Mittel 1994-2004: 879).

Im Auftrag des Landesfischereizentrums Vorarlberg erstellten P. Rey und A. Becker

(Hydra-Institut Kstz.) eine sog. „Kormoranexpertise“, die (basierend auf einer höchst fragwürdigen Einteilung und Bewertung des bisherigen Datenmaterials in „Annahmen“, „Beobachtungen“, „Indizien“ und „Beweise“) zu dem Schluss kommt, „dass durch die Kormoran-Brutkolonie der Fußacher Bucht (...) die Wahrscheinlichkeit zunimmt, dass (...) fischökologisch kritische Szenarien eintreten.“ Nach dem „Vorsorgeprinzip“(!) wird als „Regulierungsmaßnahme“ empfohlen, „zunächst“ das Standortangebot an geeigneten Schlaf- und Brutbäumen zu reduzieren. Diese Maßnahme fand bei den Entscheidungsträgern (nicht jedoch bei den Berufsfischern) breite Zustimmung.

Silberreiher: Größere Zahlen nur im Erm. mit max. 16 Ind. am 01.11. (HJ); im Weitenried/Hegau 5 Ind. am 10.11. (C. Stauch); im Rhd. max. 7 Ind. am 19.11. (W. Zanola); im Erisk. am 12.12. 4 Ind. am Schlafplatz an der Schussen (GK).

Purpurreiher: Im Rahmen der Zugplanbeobachtungen im Erisk. erfasste JG 10 ziehende Ind. am 04.10. und GK ein Ind. am 15.10.

Schwarzstorch: Beobachtungen ziehender Vögel: 3 Ind. am 24.08. Weitenried (SS), 12 Ind. 13.09. Gundholzen (A. Albert teste SS) und 6 Ind. 20.09. Romanshorn (PW); außerdem im Schweizer Ried bei Lustenau 2 dj. am 05.09. (JU).

Löffler: Am 17.07. ein Ind. im Wolldr. (H. Schürholt).

Kolbenente: Die WVZ bescherte uns im Oktober als Seebestand eine neue Höchstzahl von über 21.000 Ind. Selbst nach Abzug möglicher Doppelerfassungen (leider wurden nicht alle wichtigen Plätze gleichzeitig am Sonntag kontrolliert) bleiben noch 15.000 Ind. als Rekord übrig. Im Oktober und November war die starke Präsenz an neue(re)n Plätzen sehr auffällig, z. B. auf der Zählstrecke Münsterlingen bis Kesswil/Uttwil rund 8700 Ind. am 16.10. (HE, R. Bigler), allein bei Kesswil über 4000 Ind. am 01.11. weit draußen auf dem See (DB); in der Kb. 1200 Ind. am 20.10. (DH) und an der Lipbachmündung bei Immenstaad 1500 Ind. am 11.11. (MH, GK).

Moorente: Im Bündlisried/Bodanrück max. 30 Ind. am 04.10. (SS) und 21 Ind. am 12.10. (AT). Dagegen ist die Nachmausertradition auf dem benachbarten Mindelsee abgebrochen (max. 48 Ind. am 15.10., GT, bis 2004 noch 100 Ind.) - stattdessen Verteilung auf mehrere Plätze wie Radam. (bis zu 12 Ind. und 3 Hybriden am 02.10., SW), Bündlisried und 4 Kleingewässer im Thurgau (HL).

Reiherente: Wie schon 2004 (s. OR 175) fehlten die traditionellen fünfstelligen Herbstzahlen auf dem Mindelsee erneut: maximal nur 800 Ind. am 20.10.05 (SS).

Gänsesäger: Am Schwingenmauserplatz im Rhd. waren am 13.08. von insges. 165 Ind. ca. 150 flugunfähig (DB), am 29.08. waren von 210 Ind. etwa 180 flugunfähig (PW) und am 10.09. hielten sich im Rhd. insges. ca. 350 Ind. auf (DB). Nach der Mauser wechselten wieder zahlreiche Vögel vom Rhd. zum westlichen See: am Tagesplatz in der fischreichen Kb. max. 350 am 03./07.10. (DH) und am Schlafplatz im Erm. max. 390 am 07.10. (SW).

Wespenbussard: Starker Durchzug mit 22 Meldungen zwischen dem 20.08. (8 ziehende, Erisk., JG) und dem 04.10. (ein Ind. ziehend, Erisk., JG) mit auffälligem Zughöhepunkt gegen Ende August: am 24.08. Weitenried 110 (!) Ind. 14-16 h n. SW (SS), am 26.08. über Kreuzlingen 15 Ind. (D. Ha-

gist), am 27.08. im Erisk. 69 ziehende 11-13 h (JG) und Kstz. 10 ziehend 10.15 h (HJ), am 28.08. schließlich 15 ziehende Erisk. (JG) und 29.08. 11 ziehende über Kstz. (SW), danach nur noch einzelne. Auch in der Schweiz überdurchschnittlicher Durchzug zwischen dem 23. und 28.08. (ID-CH 253).

Rotmilan: Zugdaten liegen vor ab 19.09. (ein Ind. Meckenbeuren, MH). Während der Zugplanbeobachtungen im Erisk. wurden zwischen 22.09. und 23.10. 29 ziehende Ind. mit Tagessummen von maximal 9 ziehenden Ind. am 09.10. erfasst (OG, JG u.a.), zusätzlich am 07.10. Erisk. 19 ziehende (GK).

Schlangennadler*: Im Erisk. am 06.10. ein Ind. ziehend; Protokoll fehlt.

Rohrweihe: Immerhin 27 Beobachtungen liegen vor zwischen dem 07.08. und 07.11. mit auffallenden Zugbeobachtungen: am 29.08. 8 Ind. Kstz. (SW) und am 18.09. mind. 13 Ind. ziehend im Rhd. (O. Samwald, BK).

Mäusebussard: Auffallender Wegzug: Am 30.09. 11 Ind. über Rad. n. SW. Bis 13.11. an 11 Beobachtungstagen weitere 750 Ind., max. 300 am 07.10. Weitenried und 113 am 30.10. Weiterdingen. Mehrmals auch einzelne über das Nebelmeer des Untersees ziehend (SS). Im Erisk. zwischen 05.10. und 16.10. insg. 824 ziehende mit maximal 269 am 07.10. (OG, GK u.a.). Am 07.10. auch über der Insel Mainau 20 n. W (HJ). Mit der ersten Kältewelle ab 17.11. reagierten die Bussarde wie üblich erst einige Tage später mit weiterem Zug: ab 20.11. bis 24.11 im Raum Erisk./Frhf. insg. 321 uferlängs ziehende (JG, GK, LR), zur Zugstrategie vgl. SCHUSTER et.al., VOGELWELT 123: 122.

Adlerbussard*: Am 29.08. ein ad. über Meckenbeuren nach SW ziehend (MH), Videoaufnahme liegt vor.

Austernfischer: Neben Einzelvögeln ab Ende Juli bis Mitte Aug. im Rhd. und Erm. am 21.07. 6 Ind. im Erm. (GJ).

Kiebitzregenpfeifer: Durchzug ab 30.07. ein Ind. Rhd. (DB) bis 12.11. ein Ind. Rhd. (P. Brändli) mit hohen Zahlen im Rhd. und im Erm. ab Ende September. Im Rhd. am

30.09. = 11 Ind. (HJ, D. Scholl u.a.), 04.10. = 14 Ind. (JU), 05.10. = 24 (alle dj., SS), 07.10. = 16 (JU), 10.10.+11.10. = 22 (JU), bis 25.10. um 15 Ind. (DB, WL, PW) und bis 06.11. = 8 bis 9 Ind. (M. Scussel, T. Stahel, S. Stutz, SS, SW, W. Zanola). Im Erm. am 27.09. = 18 Ind. (GJ), 01.-04.10. = 4 bis 7 Ind. (DB, HJ, D. Scholl, SW) und 08.-22.10. = 4 Ind. (HJ, BPo, SW u.a.). In anderen Gebieten nur Einzelvögel.

Sichelstrandläufer: Der Altvogeldurchzug setzte ab 11.07. mit einem ad. bei Moos (SS) ein und war um Mitte Aug. (16.08. 3 ad. Rhd., W. Geiger) praktisch abgeschlossen, max. 10 im Rhd. am 31.07. (F. Furrer, SS). Der auffälligere Jungvogeldurchzug ab 17.08. ein Ind. Rhd. (F. Furrer, R. Appenzeller) gipfelte am 20.08. mit 32 Ind. (DB) und 23.08. 30 Ind. (S. Zimmerli) im Rhd, danach bis 30.09. dort 1-5 Ind. Auch im Erisk. am 20.08. 6 dj. (JG) und im Wollr. am 21.08. 13 dj. (BPo, HJ).

Sumpfläufer*: Am 13.08. im Wollr. ein ad. und am 10.09. im Rhd. ein dj. (SW), Protokolle liegen vor.

Zwergschnepfe: Am 08.10. im NSG Schwarzer Graben bei Salem ein Ind. (JG) und im Erisk. 2 Ind. (GK); dort am 26.10. noch ein Ind. (GK). Von ASö liegen Nachweise aus Wolfurt mit 2 Ind. am 29.10. und 3 Ind. am 17.12. sowie aus dem Schweizer Ried bei Lustenau mit einem Ind. am 19.11. vor.

Bekassine: Im Gegensatz zum Herbst 2004 (OR 171) nur wenige größere Trupps: im Wollr. max. 50 am 10.08. (SW), 35 im Rhd. am 09.08. (WL) und dort 30 Ind. am 13.08. (P. Nietlisbach). Am 08.10. im NSG Schwarzer Graben bei Salem 34 Ind. (JG) und 21 Ind. am 06.12. in der Arboner Bucht (WL). Außerhalb der genannten Gebiete nur wenige Feststellungen meist einzelner Individuen.

Pfuhlschnepfe: Nur aus dem Rhd. vier Beobachtungen: 10.09. (GB, DB, SW u.a.), 17.09. (DB) u. 27.09. (PW) jeweils ein Ind. Am 12.09. beobachtete JU 2 dj. Ind.

Regenbrachvogel: Vom 02.07. (ein Ind., DB) bis 13.10. (ein Ind., JU) insgesamt 25

Beobachtungen aus dem Rhd. Hier bis zu 4 Ind. am 03.08. und sogar 14 Ind. am 14.08. (F. Furrer, JU). Außerhalb des Rhd. lediglich am 28.07. und 08.08. jeweils 2 Ind. im Wollr. (HF).

Großer Brachvogel: Früher Einflug der Mauseergäste in großer Zahl im Rhd. Hier schon am 06.07. 550 Ind. (DB) und bereits am 13.07. wurde das Schlafplatzmaxima mit 750 Ind. erreicht (DB). Am 23.08. dort 710 (PW), am 14.09. 550 (WL) und am 24.10. 640 Ind. (PW). Auch im Erisk. ein größerer Trupp mit 92 Ind. am 19.07. (LR). Die Tagesplätze der Eriskircher Vögel lagen wiederum auf dem Flugplatz Frhf. AP beobachtete am 20.09. 7 und am 24.09. 66 Ind. vom Flughafen her in das Erisk. einfliegend. JG sah am 06.10. 26 Ind. bei Sonnenuntergang vom Flugplatz her kommen und am 09.10. gegen 8.30 h 29 Ind. in entgegengesetzter Richtung abfliegend. Diese Vögel kehrten um 13.45 h wieder zurück. Ein weiterer Trupp mit 142 Ind. flog abends Richtung Rhd., ebenso machten sich 102 Ind. am 06.11. in der Dämmerung Richtung Rhd. davon (JG). Im Erm. stetige Zunahme bis November: 05.07. = 8 (SW), 28.07. = 12 (HF), 07.08. = 38 (HJ), 14.08. = 64, 15.09. = 90 (SW), 13.10. = 140 (HJ), 04.11. = 178 (R. Morgen) und maximal 224 Ind. am 13.11. (HJ).

Grünschenkel: Wegzug ab 02.07. (Rhd. ein Ind., DB); letztmals am 06.11. an der Achmündung bei Lindau noch 5 Ind. (SO, AP). Im Rhd. am 23.07. 31 Ind. (PR) und ein großer Trupp mit 60 Ind. am 10.09. (GB, SW u.a.). Im Erm. 22 Ind. am 29.09. (HJ, D. Scholl).

Waldwasserläufer: Im Wollr. starkes Auftreten mit 11 Ind. am 03.08. (HF) und am 12.08. mit 16 Ind. (HF) der viertgrößte Trupp am See überhaupt. Dort am 19.08. noch 10 Ind. (SS) und am 21.08. 7 (HJ, BPo). Im Bündtlisried am 02.08. 5 Ind. (K. Schittenhelm, teste SS) und max. 3 Ind. im Rhd. am 03.08. (DB).

Bruchwasserläufer: Vom Wegzug (01.07. bei Moos 5 Ind., HR bis 22.10. im Erm. ein Ind., F. Sigg) liegen 102 Daten vor. Davon 32 Beobachtungen im Juli und 60 im Au-

gust. Mit Ende August war der Wegzug praktisch abgeschlossen. Die größten Trupps wurden aus dem Wollr. (jedoch nur 28 % der Beobachtungen) gemeldet: 20 Ind. am 10.07. (HJ), 50 am 03.08. (HF) und am 10.08. wurde das Gebietsmaximum mit 65 Ind. (SW) erreicht. Hier noch 30 am 19.08. (SS) und schließlich 18 Ind. am 21.08. (HJ, BPo). Danach nur noch je ein Ind. im Sept. und Oktober. 55 % der Beobachtungen stammen aus dem Rhd.; hier jedoch nur an drei Tagen größere Ansammlungen: 15 Ind. am 31.07. (F. Furrer, W. Geiger), 25 Ind. am 16.08. (P. Nietlisbach) und max. 30 am 24.08. (WL); sonst meist unter 10 Ind. Aus dem Erisk. nur sechs Feststellungen mit max. 12 dj. am 21.08. (JG).

Flussuferläufer: Seit Jahren wieder eine größere Schlafplatzgemeinschaft in Rhd. mit folgenden Beobachtungen: 40 – 50 Ind. am 04.08. im Rheinkanal mit Zuflug bei fast völliger Dunkelheit (ST, PW). Am 23.08. dann 75 Ind. (PW) und am 08.09. hier noch 30 Ind. (ST). Im Erisk. (JG) und an der Radam. (SW) immerhin 18 bzw. 19 Ind. am 20.08.

Drosseluferläufer*: Am 01.11. entdeckten GJu u.a. ein Ind. im ersten KJ. im Sd. Der Vogel wurde letztmals am 25.11. beobachtet (GJu u.a.). Video (03.11., MH) und weitere Fotos liegen vor. 3. Nachweis am Bodensee nach 1884 und 1990.

Steinwälzer: Im Rhd. Beobachtungen vom 30.07. (ein Ind., DB) bis 20.09. (3 dj. Ind., O. Samwald). Max. 10 Ind. (6 ad., 4 dj.) am 16.08. (W. Geiger, P. Nietlisbach) und 10 am 23./24.08. (G. Battaglia, W. Dyttrich, S. Zimmerli). Nachdem PW am 23.08. 6 dj. beobachtete, können es durchaus verschiedene Ind. sein. Eine Altersbestimmung wäre wünschenswert; 36 Meldungen, 10 davon mit Altersangabe. Außerdem ein dj. am 04.10. im Wollr. (SW).

Schmarotzerraubmöwe*: Bei Romanshorn möglicherweise dieselben Vögel am 23.08. (ein dj., PW) und 24.08. (2 dj., DB) sowie im Rhd. 2 dj. am 27.08. (SW, OG, M. Kamps). Vielleicht gehörte auch ein Totfund am 01.09. vor dem Strandbad Frhf.-Fischbach (UM) zu diesen Vögeln. Am

18.09. ebenfalls eine dj. bei Gaienhofen (SW) und am 19.09. vor dem Rhd. (O. Samwald). Eine dj. vom 18.11. bis 27.11. an der Radam. (M. Förschler, SS). Protokolle liegen vor.

Falkenraubmöwe*: Am 24.08. eine dj. im Rhd. (JU) und eine dj. am 18.09. an der Hornspitze/Höri (SW). Protokolle liegen vor.

Zwergmöwe: Vor Romanshorn am 24.08. 115 Ind. (DB), am 28.08. weit vor dem Ufer 6 Ind. nach NE vorbeiziehend, am 29.08. nur etwa 15 Minuten lang 27 Ind. rastend und nach NE wegfliegend (PW), am 26.09. dort wieder 49 Ind. (DB) und im Erm. gleichentags 47 Ind. (HJ), im Erm. dann ansteigend: am 29.09. 99 Ind., am 03.10. 184 Ind. (HJ, D. Scholl), am 13.10. auf mind. 70 Ind. abfallend (HJ); wahrscheinlich Verlagerungen in die Kb. (35 Ind. am 08.10., SW) bzw. später nach Landschlacht (45 Ind. am 21.11., W. Geiger).

Steppenmöwe: Bei einem frühen Einflug bereits am 04.08. ein ad., eine vj. unter Weißkopfmöwen im Rhd. (PW), die bis zum 13.08. (UM) noch mehrfach beobachtet wurden und am 19./20.08. ein ad. im Erisk. (JG), im Sept. und Okt. mehrfach einzelne, nur am 15.10. 5 Ind. (ohne Altersangabe, DB). Erst nach Mitte November größere Zahlen.

Raubseeschwalbe: Überdurchschnittlich breit gestreutes Auftreten: bei Romanshorn am 31.07. 3 Ind., 10.08. 2 Ind., 24.08. 6 Ind. (DB), in der Kb. am 23.08. 5 Ind. (SW), im Rhd. zwischen 08.08. (2 Ind., UM) und 08.10. (ein Ind., M. Scussel), max. 13 Ind. am 23.08. Ind. (S. Loner), an der Stockam. am 01., 02. und 05.10. je eine (J. Dieterich, O. Doyle, M. Scholl, SS), im Erisk. am 27.08. ein Ind. (LR), im Erm. je ein Ind. am 01.08. (HJ, C.-P. Herr) und 07.10. (SW).

Küstenseeschwalbe*: Am 11.09. eine dj. in der Kb. (SW), Protokoll liegt vor.

Weißflügel-Seeschwalbe (*Aug.-März): Am 20.08. Erisk. und 25.08. Romanshorn je eine; Protokolle fehlen.

Hohltaube: Im Weitenried am 26.08. 86 Ind. und am 25.09. 30 Ind. (SS); außerdem

im Rad. Aachried am 06.10. 30 Ind. (SS) in einem Weizenfeld.

Ringeltaube: Bei den Zugplanbeobachtungen im Erisk. wurden 42000 Ind. gezählt. Beginn des Zuges am 05.10. mit 500 Ind. Am 06. und 07.10. bereits der Höhepunkt mit jeweils 16000 Ind. Danach noch 5000 am 08.10., 2000 am 09.10. und je 1000 am 15. und 16.10. Von 10. bis 14.10. war der Zählpunkt leider nicht besetzt. Wie im Erisk. auch bei Möggingen am 06.10. Massenzug: 15000 Ind. in einem Schwarm über dem Ort nach Westen (K. H. Siebenrock).

Zwergohreule*: Am 31.08. bei Markdorf-Möggenweiler eine abends ständig rufend, fehlt am 02.09. (UM). Protokoll liegt vor.

Sumpfohreule: Am 17.10. fotografierten Limnologen auf dem Forschungsschiff "Kormoran" eine Sumpfohreule, die in der Nähe der Rheinmündung (in Begleitung von vier Kohlmeisen) auf dem Schiff notlandete und das Schiff vor Wasserburg wieder verließ, nachdem Land in Sicht kam (Belegfotos Kirstin König).

Ziegenmelker: Am 19.09. wurde ein Ind. im Erisk. entdeckt (G. Kersting).

Bienenfresser: Am 27.08. 4 ziehende bei Möggingen (C. Cartoni), am 28.08. 2 Ind. bei Langenargen (LR) sowie am 31.08. 2 Ind. auf einer Telefonleitung bei Immenstaad (UM). Zwischen Mühlhausen und Schlatt rasteten am 16.09. 60 Ind. auf Leitungsdrähten (Th. Werner) – der größte bisher im Bodenseeraum festgestellte Trupp.

Kurzzehenlerche*: Der einzige Herbstnachweis gelang am 08.09. im Sd. (GK, UM, BSa). Protokoll liegt vor.

Heidelerche: Im Erisk. ungewöhnlich starker Durchzug wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Mit 1196 Ind. am 06.10. wurde sogar das beste Ergebnis seit 1981 (1176 Ind. am 14.10.1995) übertroffen. Hohe Tagessummen außerdem am 05.10. (= 437), am 07.10. (= 960), am 08.10. (= 429) und am 09.10. (= 457). Insgesamt wurden 3755 Ind. gezählt. Ein rastender Trupp von 84 Ind. am 07.10. in der Kiesgrube im Tettninger Wald (JG).

Uferschwalbe: Starker Durchzug im Rhd.: je ca. 1000 Ind. am 07.08. und 08.09. (ST). Am 10.09. stellte DB dort ca. 1200 Ind. fest.

Rauchschwalbe: Die spätesten Durchzügler wurden von Langenargen gemeldet. Am 12.11. 2 Ind., am 13.11. sowie am 17.11 je ein Ind. (LR).

Rotkehlpieper: Zwischen 29.08. und 22.10. an 11 Tagen nur einzelne ziehende Ind. an verschiedenen Orten (JG, O. Samwald, MH, GK, SW und Zugplanbeob. Erisk.). Am 04.10. 2 Ind. im Erisk. (JG).

Wasseramsel: Von Mitte September bis Mitte Dezember im Raum Wasserburg-Lindau-Bregenz 9 Beobachtungen einzelner Vögel am Seeufer, fernab vom nächsten Fließgewässer (I. & B. Miller, AP). Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem extrem niedrigen Wasserstand des Bodensees (und der Fließgewässer?).

Heckenbraunelle: Im Erisk. bei den Zugplanbeobachtungen zwischen 22.09. und 23.10. insges. 1447 Ind. Hohe Tagessummen schon recht früh: 22.09.=177, 24.09.=118, 25.09.=196 und 26.09.=108 Ind. Ein zweiter Gipfel in der ersten Oktoberdekade: 06.10.=150, 07.10.=167 und 08.10.=98 Ind.

Blaukehlchen: An der Radam. 4 Feststellungen, max. 3 Ind. am 21.09. (HR), im Sd. am 21.08. 2 Ind. (JU).

Schwarzkehlchen: Der mäßige Durchzug wurde am 25.11. mit einem Ind. im Erisk. abgeschlossen (AP). Am 30.09. max. 11 Ind. im Schilfgürtel der Fb. (HJ, D. Scholl).

Ringdrossel: Bei Zugplanbeobachtungen im Erisk. je eine am 04. und 07.10. ziehend.

Singdrossel: Ungewöhnlich starker Zug bei der vor allem nachts ziehenden Art. Tagessummen im Erisk.: 05.10. = 421, 06.10. = 696, 07.10. = 1450 und 08.10. = 517 Ind. Insgesamt wurden 3991 Ind. gezählt und damit mehr als bei den Planbeobachtungen von 1979 bis 1981 mit zusammen 3678 Ind. (vgl. SCHUSTER et al. 1983).

Rotdrossel: Bei den Zugplanbeobachtungen im Erisk. wurden diesmal lediglich 111 Ind. erfasst. Von 1980 bis 1985 schwankten die

Saisonsummen in den einzelnen Jahren zwischen 590 und 4080 Ind.

Seggenrohrsänger*: Der einzige Herbstnachweis stammt von der Fangstation Mett. Am 01.08. wurde ein Ind. gefangen und beringt (A. Schwarzenberger u.a.). Fotobeleg.

Klappergrasmücke (*01.11.-15.03.): Bisher späteste Beobachtung am Bodensee: am 06.11. im Rhd. ein Ind. Protokoll fehlt.

Grünlaubsänger*: Am 21. und am 22.10. wurde auf der Mett. ein Ind. beobachtet (SS). Protokoll liegt vor. Bei Anerkennung ein weiterer Nachweis dieser am Bodensee bisher 5 mal festgestellten Art.

Gelbbraunlaubsänger*: Am 07.10. gelang im Wollr. der Nachweis dieser seltenen Art (SW). Protokoll liegt vor.

Trauerschnäpper: In der zweiten Augusthälfte an mehreren Tagen auffälliger Zugstau. Am 18.08. bei Möggingen 25 Ind. (K.H. Siebenrock), am 20.08. im Rhd. 20 Ind. (DB) sowie am 23.08. im Loretowald Kstz. 21 Ind. (SW) und im Rhd. mind 30 Ind. (PW).

Bartmeise: Im Brutgebiet Wollr. zeigten sich ab Mitte September größere Trupps (Zuzug?), z. B. 20 Ind. am 18.09. (B. Philipp), 30 Ind. am 03.10. (HJ, D. Scholl), Gebietssumme 50 Ind. (Trupps mit 25+15+10 Ind.) am 22.10. (SW). Im Rhd. max. 15 Ind. am 13.10. (JU), an der Radam. 18 Ind. am 25.10. (HR) sowie auf der Mett. 8 Ind. am 07.10. (HR). Außerhalb größerer Schilfgebiete nur bei Immenstaad am 06.10. 6 Ind. (BS).

Tannenmeise: Mit insgesamt 3839 erfassten Ind. im Erisk. zwischen 22.09. und 23.10. waren zwar deutliche Zugbewegungen im Gange, doch wurden nicht annähernd die Zahlen von 1983 (28000 Durchzügler) erreicht. Höchste Tagessumme am 28.09. mit 772 Ind. Da bereits zu Beginn der Zählungen am 22.09. spürbarer Durchzug stattfand (385 Ind.), muss der Wegzug schon Tage zuvor eingesetzt haben.

Blaumeise: Starker Durchzug im Erisk. Vom 22.09. bis 23.10. wurden über 11000 Ind. erfasst. Die Masse erschien zwischen 04. und 09.10. mit einer maximalen Tagessumme von 4100 Vögeln am 07.10.

Kohlmeise: Vereinzelt Durchzügler schon ab Beginn der Planbeobachtungen im Erisk. am 22.09. Deutliche Bewegungen dann ab 05.10. und höchste Tagessumme mit 288 Vögeln am 15.10. Insgesamt wurden 1024 Ind. erfasst.

Kleiber: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. wurden insgesamt 69 Ind. beobachtet. Höchste Tagessummen: 17 Ind. am 24.09., 13 am 28.09. und 10 am 08.10.

Pirol: Eine späte Beobachtung: am 19.09. in einem Garten in Romanshorn ein ♀ (A. Raab, PW).

Eichelhäher: Nach der gewaltigen Invasion des Vorjahres (vgl. OR 175) nur schwache Zugbewegungen zwischen 22.09. und 16.10. mit 603 Ind. im Erisk. Tagessummen nur am 22.09. und 25.09. über 100 Ind.

Tannenhäher: Am 25.08. zogen im Erisk. 5 Ind. nach NW (LR); ferner am 31.08. bei Lindau ein Ind. (AP).

Feldsperling: Aus mehreren Gebieten wurden große nachbrutzeitliche Trupps gemeldet: bei Markdorf-Leimbach 200 Ind. am 24.08. (LR) und bei Oberzell/RV 300 Ind. am 17.09. sowie 150 Ind. am 28.09. (UM). Außerdem bei Weiterdingen/Hegau nach Wintereinbruch 300 Ind. am 27.11. (SW).

Bergfink: Nachtrag: Im Rhd. Anfang Mai ein Paar und am 02.07. ein singendes ♂ (PW).

Spornammer*: Am 29.10. ein Ind. im Rhd. Protokoll fehlt.

Schneeammer: Am 6.11. 2 ziehende im Erisk. (JG) und am selben Tag ein Ind. im Rhd. (GB, SW, F. Weiß).

„Weißstorchbruten am westlichen Bodensee“ - Berichtigung zu OR 178, S. 11/12

In der Tabelle „Nichtzieher/Zieher“ wurden bedauerlicherweise einige Werte vertauscht. Hier die berichtigte Tabelle:

Zum Verhältnis „Nichtzieher/Zieher“:

Brutjahr	1999	2000	2001	2002	2003
Nichtzieher	38 = 56 %	39 = 51 %	35 = 45 %	34 = 40 %	31 = 36 %
Zieher	30 = 44 %	37 = 49 %	43 = 55 %	49 = 59 %	55 = 64 %
Unbestimmt				1 = 1 %	
Altstörche insg.	68 = 100 %	76 = 100 %	78 = 100%	84 = 100 %	86 = 100 %

Brutjahr	2004	2005
Nichtzieher	31 = 30 %	30 = 24 %
Zieher	71 = 70 %	94 = 76 %
Altstörche insg.	102 = 100 %	124 = 100 %

Außerdem wurden nachträglich weitere Bruten bekannt, die nur in der Download-Version des Berichts (in OR 178) auf der OAB-Website www.bodensee-ornis.de berücksichtigt werden konnten.

MiniAvi jetzt im Internet

Für MiniAvi - das Programm zur Dateneingabe und -auswertung - wurde eine Website eingerichtet. Hier können Sie immer die aktuellste Programmversion herunterladen. Nicht dabei sind allerdings aus urheberrechtlichen Gründen die topographischen Karten. Wer zum Programm auch Bodensee-Landkarten benötigt, wende sich bitte an Georg.Heine@uni-konstanz.de. Die Website finden Sie unter <http://www.miniavi.de>

"Wie kam ich zur Ornithologie?"

Barbara Schuster hat die Antworten von 20 Bodensee-Ornithologen auf diese Frage in einem A4-Paper zusammengestellt. Einige Exemplare sind noch für je 3,44 Euro in Briefmarken (einschließlich Porto) zu haben bei Barbara Schuster, Amriswiler Straße 11, D-78315 Radolfzell.

Interessante Weblinks

Rey, P., Mürle, U., Ortlepp, J., Mörtl, M., Schleifhacke, N., Werner, S., Ostendorp, W., & Ostendorp, J. (2005): Wirbellose Neozoen im Bodensee - neu eingeschleppte invasive Benthos-Arten - Monitoringprogramm Bodenseeufer 2004. - 44 S., Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg. http://www2.lfu.baden-wuerttemberg.de/isf/berichte/neozen2005_neu.pdf

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Schweizerischen avifaunistischen Kommission vom 29.10.2005

Angenommene Fälle:

Eistaucher: Kesswil, 28.03.05, mind. 3.KJ (DB). – Kat. A

Schwarzkopf-Ruderente: Kesswil, 09.02.05 (WL). – Kat. C

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den **Winter 2005/2006**. Schicken Sie uns Ihre Meldungen **bitte nur im OAB-Format per E-Mail** oder auf **Meldekärtchen mit den Koordinaten des Beobachtungsorts** bis zum **15. März 2006** an Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-78464 Konstanz; Tel. +49 (0) 75 31/6 56 33, Fax +49 (0) 75 31/81 85 38; E-Mail: info@bodensee-ornis.de